



KLIMATISCHES:
von sonnig bis frostig –
von heiter bis trüb

FRÜHJAHR 2019

*Haus der Regionen
3500 Krems-Stein
Donaulände 56*

**Kremser
Kamingespräche**

Reihe #26



Haus der Regionen

3500 Krems-Stein · Donaulände 56
 Tel.: 02732 85015 · office@volkskulturnoe.at
 www.volkskulturnoe.at

Mi 13.3.2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

DAS WETTER: Meteorologische Szenarien

Mag. Michael Krobath, Dr. Alexander Podesser
 Moderation: Dr. Edgar Niemeczek 6

Mi 10.4.2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

DIE GESELLSCHAFT: Soziale Bindungen

Mag. Ulla Konrad, Dr. Laura Wiesböck, M.A.
 Moderation: Dr. Reinhard Linke 8

Mi 8.5.2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

DIE RESSOURCEN: Moralische Lebensstile

Brigitte Kranner, Thomas Wallisch
 Moderation: Dr. Reinhard Linke 10

Mi 12.6.2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

DIE SELBSTBESTIMMTHEIT: Vermeintliche Grenzen

MMag. Dr. Sophie Karmasin, Mag. Ulrike Weiser
 Moderation: Dr. Edgar Niemeczek 12

Mi 10.7.2019, 18.00 Uhr
 Franz Traunfellner-Dokumentation
 Schloss Pöggstall



DIE KREATIVITÄT: Künstlerische Statements

Luzia Nistler, MMag. DDr. Leopold Kogler

14

Idee und Konzept: Dr. Edgar Niemeczek
 Organisation & Redaktion: Mag. Claudia Kriz-Schwarz
 Patronanz: Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin

Eintritt frei, Anmeldung erbeten!

Kremser Kamingespräche

Reihe #26



Foto: Volkskultur Niederösterreich

Dr. Edgar Niemeczek
Kultur.Region.Niederösterreich

Ist vom Klima die Rede, so denken viele zunächst an das Wetter, an die mit meteorologischen Phänomenen einhergehenden Folgen und ganz aktuell an den von Experten als dramatisch bewerteten Klimawandel. Schon allein dieser Umstand macht Auswirkungen auf das Leben speziell der Menschen und damit auf die Kultur und ihre Ausdrucksformen klar erkennbar. Wie sich vor einem solchen Hintergrund Kulturen entwickeln, hängt von vielen Faktoren ab: Abgesehen von mehr oder weniger beeinflussbaren externen Ereignissen wird die Wahrnehmung von Verantwortung eine entscheidende Rolle dabei spielen, ob und inwieweit sich die klimatischen Lebensbedingungen zum Wohl der Menschheit entwickeln können.

Klima als Begriff korrespondiert neben seiner meteorologischen Bedeutung regelmäßig mit kulturellen Kategorien. Es geht also nicht allein darum, wie Menschen Wetterphänomene empfinden oder beeinflussen, sondern um ein synonymes, symbolisches oder metaphorisches Verständnis von Klima. Jede und jeder hat eine Vorstellung davon, was mit einem „Donnerwetter“ und einem „klärenden Gewitter“ gemeint sein kann. Viele weitere solcher Beispiele finden sich im Sprachgebrauch, denkt man an Wortschöpfun-

gen, die positiv von einem „sonnigen Lächeln“ und einem „heiteren Gemüt“ oder aber von der „Abkühlung“ einer Beziehung bis hin zur „Eiszeit“ zwischen verfeindeten Parteien sprechen.

Die 26. Staffel der Kremser Kamingespräche widmet sich in vier Themenabenden im Haus der Regionen und einer Diskussionsrunde on tour verschiedenen Betrachtungen rund um Klimatisches sowie nicht zuletzt auch um die dabei gemeinten kulturellen und ästhetischen Inszenierungen.



Mi 13. März 2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

Das Wetter

Meteorologische Szenarien



Foto: UBZ

Mag. Michael Krobath
 Geschäftsführer des
 Umwelt-Bildungs-
 Zentrum Steiermark



Foto: Privat

Dr. Alexander Podesser
 Leitung Zentralanstalt
 für Meteorologie und
 Geodynamik Graz

Das Klima im Wandel und die damit weltweit einhergehenden teils extremen Wetterereignisse stellen die Menschheit im 21. Jahrhundert vor große Herausforderungen. Aufzeichnungen von Wetterdaten belegen die Geschichte des Klimas und sind allgemein Grundlage dafür, Klimaent-

wicklungen einordnen zu können. Auf Basis umfassender Messungen erstellen Klimatologen weltweit neue Simulationen, neue meteorologische Szenarien, regionale Modelle, kurzfristige Variabilität und langfristige Trends. Was uns die Wissenschaft aktuell belegbar aufzeigt, ist die Erwärmung des Klimasystems und der menschliche Einfluss als wahrscheinliche Hauptursache der beobachteten Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Die alarmierende Entwicklung erfordert nun rasches Handeln seitens der politischen Entscheidungsträger, denn die Begrenzung des Klimawandels erfordert besonders die beträchtliche und anhaltende Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Alles entscheidend sind nun die im Rahmen der ausgetragenen Weltklimakonferenzen, zuletzt 2018 in Katowice, gemeinsamen Übereinkommen, Vorgänge, Reduktionsbeiträge und Ziele all jener Länder, die an

der Verabschiedung eines gemeinsamen Regelwerkes („Katowice Rulebook“) sich in die Pflicht nehmen, die festgesetzten Parameter verantwortungsbewusst zu erfüllen. Jede Verminderung der Entwicklungsgeschwindigkeit, die gelingt, so Experten, könnte nur zum Vorteil sein.

Wie wird Klimawandel ideologisch und politisch bewertet? Können die Auswirkungen des Klimawandels auch Chancen beinhalten? Muss sich die Menschheit auf mitunter dramatische Klimaänderungen einstellen? Ist es nach menschlichem Ermessen überhaupt möglich, Klimaveränderungen zu beeinflussen? Sind die ambitionierten Klimaziele überhaupt erreichbar? Wie kann man junge Menschen dafür gewinnen, sich dieser komplexen Fragestellungen anzunehmen?

**Eintritt frei,
 Anmeldung erbeten!**

Mi 10. April 2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

Die Gesellschaft

Soziale Bindungen



Copyright: Klaus Pichler/CONCORDIA

Mag. Ulla Konrad
 Geschäftsführender
 Vorstand CONCORDIA
 Sozialprojekte



Copyright: Katharina Gossow

Dr. Laura Wiesböck, M.A.
 Institut für Soziologie,
 Universität Wien

Der Mensch definiert sich als ein auf soziale und emotionale Resonanz sowie Kooperation angelegtes Wesen mit dem natürlichen Empfinden, zwischenmenschliche Anerkennung, Wertschätzung, Zuwendung oder Zuneigung zu erfahren bzw. an andere weiterzugeben. Menschen verfügen über all

diese Potentiale und leiten es aus der Motivation ab, Teil einer Gemeinschaft zu sein, verbunden mit dem Ziel, nachhaltige, gelingende Beziehungen einzugehen. Intakte soziale Bindungen können positive Konsequenzen und Auswirkungen in der Arbeitswelt, in der Pädagogik, in der Medizin oder im Führungsverhalten hervorrufen. Allerdings kann sich ein von Harmonie und gegenseitigem Vertrauen geprägtes Miteinander rasch in ein Klima des gegenseitigen Misstrauens umwandeln. Umwelteinflüsse, unterschiedliche Interessen, Meinungen und dergleichen können zweckrationale und zweckgebundene Entscheidungen nach sich ziehen und in der Folge sozialen Unfrieden auslösen. Ein Gemeinwesen ist in diesen Tagen wohl auf das atmosphärische Gelingen menschlichen Zusammenlebens angewiesen, denken wir an freiwilliges soziales Engagement oder ehrenamtliche Tätigkeiten.

Dieses „Sozialkapital“ erscheint als Grundlage dafür, generell Vertrauen zu schaffen und gehört damit zu den wesentlichen Säulen friedlichen Zusammenlebens.

Welche Leitmotive prägen den Menschen von Geburt an? Ist der Mensch von Natur aus auf Kooperation oder Konkurrenz angelegt? Wie hat sich das Menschenbild im Blick auf soziale Bindungen in der Vergangenheit verändert, und wie stellt es sich heute dar? Welchen Einfluss üben soziale Medien auf Beziehungen aus? Welcher Stellenwert kommt der Bildung sozialer Bindungen zu, und welche Art der Bildung spielt dabei eine besondere Rolle, denkt man an Begriffe wie Herzensbildung, emotionale Bildung oder ästhetische Bildung? Welche Rolle kommt Vereinen in unserer Gesellschaft zu?

**Eintritt frei,
 Anmeldung erbeten!**

Mi 8. Mai 2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

Die Ressourcen

Moralische Lebensstile



Foto: Kranner GmbH

Brigitte Kranner
 Geschäftsführerin
 Altmetalle Kranner



Foto: Rotes Kreuz / M. Hechenberger

Thomas Wallisch
 Stv. Landesgeschäftsführer
 Rotes Kreuz, Landesdirektor
 Gesundheit und Soziale Dienste
 Landesverband Niederösterreich

Ressourcen in ihrer ganzen Vielzahl und Vielfalt sind wohl die wahre Basis für das sogenannte „gute Leben“ der Menschen auf Erden. Ein als paradiesisch beschriebener Zustand würde dann auch für alle Menschen die Güter der Welt wie im „Garten Eden“ verfügbar machen.

Die Realität zeigt allerdings ein anderes Bild: Unter dem Gesichtspunkt von Verteilungsgerechtigkeit sind erhebliche Unterschiede bei der Verfügbarkeit von Ressourcen feststellbar, und zwar sowohl im globalen als auch im regionalen Maßstab. Diesem Umstand ist die Forderung nach gerechter Umverteilung geschuldet, nicht zuletzt mit dem Ziel, dauerhaft friedliche Koexistenz gewährleisten zu können. Im Bewusstsein dieser Problematik erhebt sich auch in den reicheren Ländern bei vielen Menschen die grundsätzliche Frage, warum manchen Menschen das Konsumieren so wichtig ist, während wiederum anderen Menschen ein Leben ohne übermäßigem Konsum genügt, und zwar dies nicht selten unter moralischen Gesichtspunkten. Kritisch betrachtet wird in diesem Zusammenhang der oft verschwenderische Umgang mit Ressourcen.

Eine Weisheit der „Wasteliver“ lautet daher: „Der Müll der einen ist der Schatz der anderen. Wir transformieren die Abfälle der Wegwerfgesellschaft in delikate Gerichte und drehen das Konsumdenken um.“

Ist ein Wertewandel in unserer Gesellschaft notwendig, um Ressourcen nachhaltig, das heißt auch für kommende Generationen, sichern zu können? Weshalb ist reichen Gesellschaften Konsum so wichtig und das mitunter unbegrenzte Wachstum vorrangige Leitidee? Wie kann es sein, dass in Österreich 1,25 Millionen Menschen an der Armutsgrenze leben müssen? Gibt es Alternativkonzepte zum Umgang mit Ressourcen, und zwar sowohl aus moralischen wie auch rein rationalen Gründen?

**Eintritt frei,
 Anmeldung erbeten!**

Mi 12. Juni 2019, 18.00 Uhr
 Haus der Regionen, Festsaal

Die Selbstbestimmtheit

Vermeintliche Grenzen



Foto: SK

MMag. Dr. Sophie Karmasin
 Geschäftsführerin Karmasin
 Research & Identity GmbH



Foto: Credit Katharina Rossboth

Mag. Ulrike Weiser
 Leitung „Die Presse am
 Sonntag“ und Wien-Ressort

Im Zentrum der Thematik, ob und wie weit Menschen überhaupt selbstbestimmt denken und handeln können, steht zunächst die Frage nach dem sogenannten freien Willen, also dem Verhältnis vom Wunsch nach Freiheit auf der einen und der alternativen Vorherbestimmtheit auf der anderen Seite. Heruntergebrochen auf das

praktische Leben stehen dann doch konkrete Interessen sowie der Ausgleich derselben im Vordergrund. Demokratien westlicher Prägung orientieren sich dabei an einem Interessensausgleich, der von den Menschen und gesellschaftlichen Gruppierungen als gerecht empfunden wird. Dieses Prinzip soll auch die Grenze von garantierter privater Autonomie zu rein egoistischer Machtausübung sicherstellen. Dort, wo durch persönliche Benachteiligungen oder Unterdrückungsmaßnahmen die Selbstbestimmtheit an der Umsetzung von Ideen und Wünschen unterdrückt wird, lassen die Resultate solcher Umstände nicht lange auf sich warten: Die Folgen reichen von Protest und Widerstand bis zu Auflehnung und Revolte, in weniger dramatischen Fällen von Resignation bis zu innerer Kündigung. Eines kann daher mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden: Menschen, die sich selbst-

bestimmt bewegen können, haben mehr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, sind interessierter, lernen motivierter und gehen couragierter durch das Leben.

Was bedeutet selbstbestimmt handeln ganz allgemein? Ist Selbstbestimmtheit Voraussetzung und Motor für die Ausbildung geistiger Ressourcen? Welche Rolle nimmt Respekt vor selbstbestimmtem Denken und Handeln in der Pädagogik ein? Welche Voraussetzungen führen zu einem selbstbestimmten Leben der Menschen? Wie verhält sich Selbstbestimmtheit zu menschlichen Neigungen wie Egoismus, Unterdrückung oder Gewalt auf der einen Seite und persönlicher Kreativität und Neugier oder Engagement auf der anderen? Wie wichtig kann es sein, auch sich selbst Grenzen für ein selbstbestimmtes Leben zu setzen?

**Eintritt frei,
 Anmeldung erbeten!**

Mi 10. Juli 2019, 18.00 Uhr
 Franz Traunfellner-Dokumentation
 Schloss Pöggstall

Die Kreativität

Künstlerische Statements



Foto: Barbara Wirtl/Wirfphoto

Luzia Nistler
 Künstlerin



Foto: Privat

Leopold Kogler
 Künstler

In seinen Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit interpretierte bereits Johann Gottfried Herder den Klimabegriff als einen kulturanthropologischen. Das Klima sei daher, wie auch die Kultur, ein „Inbegriff von Kräften und Einflüssen“, zu dem alles Lebendige „in einem wechselseitigen Zusammenhang“ beitrage. Naheliegend erscheint daher die metaphorische Verwendung von Klimabegriffen, wonach kulturelle Phänomene als warm, sonnig und heiter oder aber als kalt, frostig oder trüb

bezeichnet werden. Die Reflexion darüber ist nicht nur Gegenstand der Wissenschaft, sondern im Besonderen auch der Kunst. Künstlerisches Schaffen vermag Gefühle und Stimmungen von Wohlgefallen bis Irritation hervorzu-rufen. Dazu kommt auch die persönliche Beurteilung von Kunst: Was dem einen gefällt, stößt den anderen vielleicht sogar ab. Österreich, insbesondere Niederösterreich konnte sich als guter Standort für Künstlerinnen und Künstler etablieren. Dennoch wird mitunter heftig über die Qualitäten eines sogenannten Kunst-Klimas diskutiert. Im Fokus stehen dabei Fragen der Kunstförderung, der Akzeptanz und Relevanz künstlerischen Schaffens sowie des Publikumsinteresses. Dazu sei ein Statement aus Neil Postmans berühmtestem Buch „Wir amüsieren uns zu Tode“, erschienen 1985, zitiert: „Wenn ein Volk sich von Trivialitäten ablenken lässt, wenn das kulturelle Leben neu bestimmt wird als eine endlose Reihe von Unterhal-

tungsveranstaltungen, als gigantischer Amüsierbetrieb, wenn der öffentliche Diskurs zum unterschiedslosen Geplapper wird, kurz wenn aus Bürgern Zuschauer werden und ihre öffentlichen Angelegenheiten zur Variété-Nummer herunterkommen, dann ist die Nation in Gefahr – das Absterben der Kultur wird zur realen Bedrohung.“

Ist Kunst eine elementare und unverzichtbare Ausdrucksform des Menschen oder anders gefragt: Kann der Mensch ohne Kunst überhaupt leben? Welche materielle und immaterielle Wertschöpfung wird durch Kunst begründet? Wie wichtig ist der künstlerische Freiraum zur Entfaltung der Kreativität? Wie steht es generell um das gesellschaftliche Klima für die Kunst? Welche Rolle spielt ästhetische Bildung für die Kunst? Inwieweit wirkt künstlerisches Schaffen identitätsstiftend?

**Eintritt frei,
 Anmeldung erbeten!**

Kremser Kamingespräch on tour

Franz Traunfellner-Dokumentation
 Schloss Pöggstall
 Hauptplatz 1
 3650 Pöggstall

Kremser Kamingsgespräche

Reihe #26



Eine Veranstaltungsreihe der **Volkskultur Niederösterreich** in Kooperation mit dem **ORF Niederösterreich**.

Eine Zusammenfassung der Kremser Kamingsgespräche wird jeweils am Mittwoch der darauffolgenden Woche ab 21.00 Uhr im Programm von Radio Niederösterreich gesendet.

Online gibt es die Sendungen auf www.volkskulturnoe.at nachzuhören.



Erlesenes aus Österreich und Europa

**volkskultur – Handwerk
der Regionen**

Trachtenstoffe, Dirndl von Tostmann Trachten,
Trachtenschmuck, Dirndlstoffpakete, Westen, Accessoires,
Keramik, Geschirr, edles Handwerk u.v.m.

volkskultur – Handwerk der Regionen
3500 Krems-Stein · Ludwig-von-Köchel-Platz 1
Tel.: 02732 85015 15 · handwerk@volkskulturnoe.at
www.volkskulturnoe.at

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 10.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Kremser Kamingsprache 2005–2019

Gesprächspartner

Amani Abuzahra / Karl Acham / Oskar Aichinger / Carl Aigner / Ulli Amon-Jell / Iris Andraschek / Clemens Appl / Ruth Aspöck / Klaus Atzwanger / Anna Baar / Gerald Bachinger / Zdenka Becker / Tayfun Belgin / Ruth Beckermann / Manfred Bläuel / Nina Blum / Petra Bohuslav / Heinz Boyer / Gerhard Botz / Birgit Brandner-Wallner / Wolfgang Brandstetter / Timna Brauer / Rudolf Bretschneider / Gertrude Brinek / Erich Brunmayr / Ernst Bruckmüller / Rudolf Burger / Renate Burtscher / Erhard Busek / Ján Carnogurský / Johannes Coreth / Hermann Dikowitsch / Dimitré Dinev / Anton Distelberger / Reinhard Dörflinger / Dorothea Draxler / Mercedes Echerer / Andrea Eckert / Franz Eckert / Brigitte Ederer / Karlheinz Essl / Uschi Fellner / Constanze Fischer-Czermak / Franz Fischler / Brigitte Fürle / Maximilian Fürnsinn / Thomas Geisler / Roland Girtler / Bettina Glatz-Kremsner / Edith Goldeband / Norbert Gollinger / Richard Grasl / Anja Grebe / Michael J. Greger / Irmgard Griss / Johannes Gutmann / Erwin Hameseder / Gerhard Haderer / Veronika Haslinger / Bodo Hell / Cornelius Hell / Hermann Helm / Miguel Herz-Kestranek / Heinz Hettich / Lisz Hirn / Adi Hirschal / Hannes Hirtzberger / Paulus Hochgatterer / Adolf Holl / Martina Höllbacher / Roman Horak / Alois Huber / Johannes Huber / Katharina Huemer / Toni Innauer / Thomas Jorda / Lakis Jordanopoulos / Ulrike Kammerhofer-Aggermann / Peter Kampits / Stefan Karner / Bijan Khadem-Missagh / Harald Knabl / Radek Knapp / Karin Kneissl / Hermann Knoflacher / Pavel Kohout / Barbara Kolm / Andrea Komlosy / Beatrix Konicek / Christian Konrad / Heimo Konrad / Karl Korinek / Konrad Köstlin / Karin Kraml-Resetarits / Eva Kreissl / Helga Kromp-Kolb / Martina Kronberger-Vollnhofer / Ilse Kryspin-Exner / Martin Kugler / Gregor M. Lechner / Martina Leibovici-Mühlberger / Anton Leitner / Konrad Paul Liessmann / Doris Lindner / Hubert Lobnig / Bernd Lötsch / Erni Mangold / Bernd Marin / Peter de Martin / Heinz Mayer / Sissy Mayerhoffer / Brigitte Mazohl / Freda Meissner-Blau / Robert Menasse / Helmut Miernicki / Johanna Mikl-Leitner / Felix Mitterer / Monika Mokre / Ulrich Morgenstern / Toni Mörwald / Dorli Muhr / Thomas Müller / Stefan Nehrner / Heinrich Neisser / Boris Nemsic / Barbara Neubauer / Alois Neururer / Edgar Niemeczek / Matthäus Nimmervoll / Slavko Ninic / Alfred Noll / Martin Nuhr / Agnes Palmisano / Kostas Papageorgiou / Peter Pelinka / Ada Pellert / Hans Penz / Rotraud Perner / Stephan Pernkopf / Martin Thomas Pesl / Doris Pfaffenlehner / Josef Plank / Josef Pleil / Veronika Plöckinger-Walenta / Elisabeth Pröll / Erwin Pröll / Anita Querfeld / Andreas Radovan / Ali Rahimi / Christian Rainer / Erwin Rauscher / Georg Rebernik / Johann Reikerstorfer / Christoph Riedl / Friedrich Riffer / Joachim Rössl / Eva Rossmann / Hanni Rützler / Martina Salomon / Elisabeth Scharang / Brigitta Schmidt-Lauber / Klaus Schneeberger / Beate Schrott / Gerald Schubert / Stephan Schulmeister / Hermann Schultes / Barbara Schwarz / Ernst Johann Schwarz / Therese Schwarzenberg / Elena Shekerletova / Rudolf Skarics / Wolfgang Sobotka / Götz Spielmann / Christof Spörk Zeno Stanek / Michael Stavaric / Fritz F. Steininger / Katharina Stemberger / Barbara Stöckl / Eva Maria Stöckler / Georg Strasser / Peter Strasser / Erich W. Streissler / Rudolf Striedinger / Irene Suchy / Isabella Suppanz / Christian Swertz / Klaudia Tanner / Armin Thurnher / Gesine Tostmann / Ferdinand Trauttmansdorff / Martin Traxl / Ernst Trost / Stephan Turnovszky / Peter Turrini / Peter Ulram / Elisabeth Vavra / Hubert Wachter / Mella Waldstein / Elisabeth Wallnöfer / Gudula Watterkirchen / Paul Weiland / Gundi Wentner / Lojze Wieser / Alfred Winter / Helga Maria Wolf / Frau Wolle / Wolfgang Wolte / Herbert Zeman / Werner Zita / Herbert Zotti / Paul Zulehner

www.kulturregionnoe.at

Kultur
gemeinsam
leben.

KULTUR . REGION .
NIEDERÖSTERREICH

volkskultur | niederösterreich

MUSIKSCHUL
management



no kreativ

museums
management

BhW Bildung
hat Wert.

Die Betriebe der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH

ORF NIEDERÖSTERREICH

DA BIN ICH DAHEIM

RADIO NÖ

Sendungen mit der

KULTUR REGION NIEDERÖSTERREICH
volkskultur | niederösterreich

„aufhOHRchen“

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr

„vieltimmig“

jeden zweiten Donnerstag ab 20.00 Uhr

„KREMSER KAMINGESPRÄCHE“

ab 21.00 Uhr

**Die aktuelle Serie zum Thema „Klimatisches:
von sonnig bis frostig - von heiter bis trüb“**

Mi, 20.03.2019 – Das Wetter: meteorologische Szenarien

Mi, 17.04.2019 – Die Gesellschaft: soziale Bindungen

Mi, 15.05.2019 – Die Ressourcen: moralische Lebensstile

Mi, 19.06.2019 – Die Selbstbestimmtheit: vermeintliche
GrenzenMi, 17.07.2019 – ON TOUR: Die Kreativität: künstlerische
Statements

noe.ORF.at

Impressum:

Medieninhaber: Volkskultur Niederösterreich GmbH, Schlossplatz 1, 3452 Atzenbrugg
(Verlagsort), FN 308711m, LG St. Pölten, Tel.: 02732 85015, office@volkskulturnoe.at,
www.volkskulturnoe.at. In Kooperation mit der Kultur.Region.Niederösterreich,
3452 Atzenbrugg, Schlossplatz 1, FN 179146a

Gestaltung: www.waltergrafik.at, Hersteller: Druckhaus Schiner GmbH, 3500 Krems

Programmänderungen vorbehalten.



Die Niederösterreichische
Versicherung

Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien



EVN

ORF NÖ
NIEDERÖSTERREICH

krems



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

